

# „Ich will Spuren hinterlassen“

Als erster Österreicher wurde Philipp Kaufmann mit dem ULI Award der Immobilienbranche ausgezeichnet.

VON NICOLE THURN

Als Achtjähriger rief er in der Schulpause seinen Trader an. „Ich hatte in Aktien investiert – keine Ahnung wie ich darauf kam“, wundert sich Philipp Kaufmann. Die Karriere als angehender Investmentbanker legte er bald auf Eis. Heute hat sich der 36-Jährige der Immobilienwirtschaft verschrieben. Er ist Gründungspräsident der Österreichischen Gesellschaft für Nachhaltigkeit in der Immobilienwirtschaft (ÖGNI) – Gründungsmitglieder sind 125 Unternehmen, darunter die Strabag und die Spar AG. Kürzlich wurde er dafür mit dem in der Branche renommierten Leadership Award des Urban Land Institute Germany in der Rubrik „Young Leader“ ausgezeichnet. Im Brotjob forscht Kaufmann am von ihm gegründeten Institut für Raum- und Immobilienwirtschaft an der WU Wien. Mit dem KURIER sprach er über seine Laufbahn und seine Leidenschaft nachhaltiges Bauen.

**KURIER:** Sie sind als erster Österreicher in Deutschland mit dem ULI Award ausgezeichnet worden, sind aber auch Chairman von ULI Austria. Ist die Optik nicht schief?

**Philipp Kaufmann:** Ja, das gebe ich zu, darüber war ich im ersten Moment auch nicht so happy. Vor zwei Wochen haben wir ULI Austria ins Leben gerufen, zeitgleich erfuhr ich, dass ich den Preis bekomme.

**Ihr Vater, der Architekt Wolfgang Kaufmann, hat halb Linz gebaut. Kam eine andere Branche für Sie nicht infrage?**

Ich habe es probiert, es aber nicht geschafft.



**Engagiert:** Philipp Kaufmann verbindet sein theoretisches Wissen über nachhaltiges Bauen als Forscher mit der Praxis

**Ganz zu Beginn Ihrer Karriere, bei Procter & Gamble.**

Ja, da war ich kurz in der anderen Welt. Und kam doch wieder in die Branche zurück: Procter bat mich, ein neues Büro zu suchen.

**Was reizt Sie an der Immobilienbranche?**

Es macht einfach Spaß. Und: Wir sind in der Bau- und Immobilienwirtschaft für 40 Prozent der Emissionen verantwortlich. Warum

soll ich mich in der Konsumgüterwirtschaft einbringen, wenn ich hier wirklich etwas bewegen kann?

**Sie gingen nach Procter in die Projektentwicklung.**

Ich kehrte ins Unternehmen meines Vaters zurück, dort durfte ich zwei Projekte in Linz umsetzen, das war schon cool. Momentan kann ich nicht bauen, weil ich wegen ÖGNI und meiner For-

schungstätigkeit an der WU Wien keine Zeit dazu habe.

**Das Institut für Raum- und Immobilienwirtschaft haben Sie als Dissertant selbst gegründet. Wie das?**

Ich hatte für die Doktorarbeit niemanden, der sich mit der wirtschaftlichen Seite der Immobilienwirtschaft beschäftigte. Darum habe ich meinen Dissertationsvater motiviert, das Institut mit mir zu gründen.

**Was ist Ihre Vision?**

Ich hoffe, dass wir uns bewusst für eine ganzheitlich nachhaltige Stadt entscheiden. Das bedeutet auch,

## Preisträger: Philipp Kaufmann

**Karriere** Philipp Kaufmann studierte Betriebswirtschaft und Publizistik, forsch am Institut für Raum- und Immobilienwirtschaft an der WU Wien und absolvierte zwei postgraduale Lehrgänge an der TU Wien. Er ist Präsident der ÖGNI, Landesstellenleiter des ÖVI OÖ, im Vorstand der FGW sowie Chairman des Urban Land Institute Austria.

**Award** Das Urban Land Institute Germany vergibt jedes Jahr den Leadership Award an Führungspersonen der Immobilienwirtschaft. ULI ist als renommiertes Expertenforum in 94 Ländern vertreten.

dass Energie teurer wird.

**Wie beschreiben Sie sich als Führungskraft?**

Ich bin sehr teamorientiert. Ich bin überzeugt davon, dass ich mehr bewegen kann, wenn ich gemeinsam mit anderen Menschen etwas umsetze.

**Was treibt Sie an?**

Für mich war es immer wichtig, Spuren zu hinterlassen, einen Beitrag zu leisten, dass sich die Welt ins Positive verändert. Deswegen freue ich mich auch über den ULI-Preis als Feedback von außen. Man selber ist ja ein Getriebener und fragt sich, was man überhaupt bewegen kann.

FRANZ GRUBER